

Bischof kommt Sonntag zur Altarweihe – buntes Gemeindefest auf dem Marktplatz

Lamberti wagt „Blick zurück nach vorn“

Von Detlef Scherle

COESFELD. Die St.-Lamberti-Gemeinde steht vor einem großen Festwochenende. Am Sonntag um 10.15 Uhr weiht Bischof Felix Genn im Hochamt den neuen Altar und die Orgel in der umgestalteten Kirche. Danach lädt die Gemeinde zu einem Fest auf dem Marktplatz ein, bei dem sich zahlreiche Gruppen präsentieren, es tolle musikalische Unterhaltung gibt und auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt. Und in der kommenden Woche folgen abends im Rahmen der diesjährigen Kreuzwoche Kreuzämter mit Predigern, die herausfordernde Themen ohne Scheuklappen in den Blick nehmen. Den Abschluss bildet am 18. September ab 7.30 Uhr die traditionelle Große Kreuztracht, bei der Dr. Andrea Qualbrink, Leiterin der Pastoralentwicklung im Bistum Essen, ihre Vision von der Kirche der Zukunft vermitteln will. Das ganze Programm steht unter dem widersprüchlich klingenden Motto: „Blick zurück nach vorn“.

Wie kann das gehen, zurückblicken und gleichzeitig nach vorn schauen? „Wir blicken voraus, wie sich Gemeinde entwickeln soll“, erklärt Elisabeth Schürhoff aus dem Vorbereitungsteam – „und wir schauen auf unsere Wurzeln: Beides ist wichtig.“ Das Coesfelder Kreuz, das nach der Umgestaltung der Kirche wieder in das Gotteshaus zurückgekehrt ist, stellt dabei für die Gläubigen einen besonderen Orientierungspunkt dar. Gerade in diesen schwierigen Zeiten in der Kirche (Missbrauchsfälle, Strukturkrise) und in der Gesellschaft (Ukraine-Krieg, Corona). Mit Blick auf das Kreuz, einem „eingebeteten Ort“, wie es Schürhoff ausdrückt, will Lamberti versuchen, Antworten darauf zu finden. Und mit der Hilfe von ganz unterschiedlichen Predigern, die aus ihrem jeweiligen Blickwinkel versuchen, Themen, die ihnen un-



Haupt- und Ehrenamtliche der Gemeinde St. Lamberti freuen sich auf die Altarweihe am Sonntag, das anschließende Gemeindefest und die Kreuzwoche: v. l. Felix Schürhoff, Matthias Bude, Johannes Arntz, Elisabeth Schürhoff, Christiane Musinghoff, Hartwig Heuermann und Norbert Lütkenhaus.

Foto: ds

ter den Nägeln brennen, zu beleuchten. Ohne Vorgaben. Auch Bischof Genn kommt am Sonntag nicht nur zur Weihe. „Er bleibt auf unsere Bitte hin auch beim

Gemeindefest“, erläutert Pastoralreferentin Christiane Musinghoff. „Da wird er sich vielleicht auch der ein oder anderen Frage stellen müssen“, fügt sie hinzu.

Die Kreuzwoche

- **Montag, 12. September** – 18.00 Uhr: Kreuzamt, Predigt: Dr. Jürgen Lenssen, ehemaliger Domkapitular und Kunstreferent der Diözese Würzburg; im Anschluss Sandshow
- **Dienstag, 13. September** – 18 Uhr: Kreuzamt, Predigt: Benedikt Öhmann, Fridays for Future, Solawi
- **Mittwoch, 14. September** – 18 Uhr: Kreuzamt, Predigt: Klara Robbers, alt-katholi-

- sche Priesterin
- **Donnerstag, 15. September** – 18 Uhr: Kreuzamt, Predigt: Anne Arntz, pensionierte Fachleiterin für katholische Religion
- **Freitag, 16. September** – 20 Uhr: Taizé-Gebet vor dem Kreuz
- **Samstag, 17. September** – 15 Uhr: Kreuzvesper
- **Sonntag, 18. September** – ab 7.30 Uhr: Große Kreuztracht mit Predigerin Andrea Qualbrink

Die Besucher des Gemeindefestes, das von 12 bis 17 Uhr stattfindet, können in die breite Vielfalt des Lebens in St. Lamberti eintauchen:

Die Kindergärten sind dabei, aber auch Gruppen wie der Arbeitskreis Mission, Entwicklung, Frieden. Der „fair gehandelt“-Laden bietet Produkte an. Und die Gäste dürfen sich auf besondere musikalische Beiträge freuen: Die Hornebach-Bigband tritt auf. Ukrainische Gesangs-Solistinnen und der Coesfelder Ukraine-Chor tragen zum Programm bei. „Die ein oder andere Überraschung ist da-



Auch ukrainische Sängerinnen treten im Rahmen des Gemeindefestes auf.

bei“, verspricht Norbert Lütkenhaus von der Flüchtlings-Initiative. Für den scheidenden Dechanten Johannes Arntz ist es gewissermaßen der Schlussakkord seiner Amtszeit in Coesfeld. Er verbindet damit „ein großes Gefühl der Erleichterung, das noch abschließen zu können“. Und Dankbarkeit darüber. „Alles, was danach kommt, spielt noch keine Rolle“, lacht er.